

Niederschrift

Sozial- und Gesundheitsausschuss
SoGeA/X/01
Mittwoch, 03.03.2021, 18:00 Uhr
Albert Einstein Forum Kaarst,
Am Schulzentrum 16, 41564 Kaarst

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Bestellung eines Schriftführers sowie eines stellvertretenden Schriftführers
Vorlage: X/295
- 2 Änderung und Erweiterung der Tagesordnung
- 3 Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 33 iVm. § 21 der Geschäftsordnung
- 4 Angelegenheiten von Menschen mit Behinderung
 - 4.1 Konzeption zur Einbindung eines / einer Behindertenbeauftragten in die Verwaltungsstrukturen der Stadt Kaarst
Vorlage: X/266
 - 4.2 Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt Kaarst
Vorlage: X/265
- 5 Tätigkeitsbericht der unabhängigen Sozialberatung
Vorlage: X/263
- 6 Zukunftswerkstatt - Älter werden in Kaarst
Vorlage: X/274
- 7 Antrag der Fraktionen FDP / SPD vom 16.02.2021 - Förderung der Leichten Sprache in der Stadt Kaarst
Vorlage: X/316
- 8 Bericht der Verwaltung über nicht ausgeführte / nicht thematisierte Beschlüsse
 - 8.1 Fortschreibung des Integrationskonzeptes
Vorlage: X/317
 - 8.2 Antrag der SPD Fraktion vom 24.08.2020 zur ärztlichen Versorgungssituation in Büttgen
Vorlage: X/318
 - 8.3 Fortschreibung Sozialbericht
Vorlage: X/319
- 9 Situationsbericht der Wohnungsnotfallstelle
Vorlage: X/247

10 Unterrichtung / Anfragen des Ausschusses gem. § 29 iVm. § 19 der
Geschäftsordnung

Anwesenheitsliste

Anwesend:

CDU-Fraktion

Frau Irene Harenberg
Herr Christian Horn-Heinemann
Frau Karin Orlich
Herr Hans-Georg Schell
Frau Helgrid Wolf
Frau Angelika Zelleröhr

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Katrin Lukowitz
Frau Marianne Michael-Fränzel
Frau Katharina Voller
Frau Ute Wieland

FDP-Fraktion

Herr Fabian Vetter
Frau Astrid Werle

SPD-Fraktion

Herr Lothar Fink
Frau Sabine Kühl

Fraktion Kaarst aktiv/UWG

Herr Rolf-Peter Weyers

Fraktion FWG Kaarst/Die Linke

Herr Eckart Rosemann

AfD-Fraktion

Herr Michael Edelhoff

Verwaltung

Herr Olaf Kretzschmar
Herr Dr. Sebastian Semmler

Niederschrift
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

Niederschrift

AV Frau Kühl eröffnet um 18:03 Uhr die Sitzung, begrüßt die Vertreter der Verwaltung, der Presse sowie die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Kühl verpflichtet die anwesenden sachkundigen Bürger gemäß der Geschäftsordnung.

I. Öffentlicher Teil

1 Bestellung eines Schriftführers sowie eines stellvertretenden Schriftführers

1. Zum Schriftführer des Sozialausschusses wird Herr Daniel Kehls bestellt.
2. Zum stellvertretenden Schriftführer des Sozialausschusses wird Herr Ulrich Fischer bestellt.

Abstimmungsergebnis: Beschluss: **einstimmig**
Stimmen dafür:
Stimmen dagegen:
Stimmenthaltungen:

2 Änderung und Erweiterung der Tagesordnung

AV Kühl schlägt vor, die Tagesordnungspunkte unter TOP 4 aufgrund der thematischen Überschneidungspunkte zusammengefasst zu besprechen. Der Tagesordnung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Beschluss: **einstimmig**
Stimmen dafür:
Stimmen dagegen:
Stimmenthaltungen:

3 Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner gem. § 33 iVm. § 21 der Geschäftsordnung

Herr Stadler von den Kaarster Blindgängern hat Fragen zur Konzeption zur Einbindung eines Behindertenbeauftragten in die Verwaltungsstrukturen der Stadt Kaarst.

Frau Kühl teilt mit, dass die Antworten auf diese Fragen seitens der Verwaltung zur Niederschrift gegeben werden (siehe Anlage).

4 Angelegenheiten von Menschen mit Behinderung

4.1 Konzeption zur Einbindung eines / einer Behindertenbeauftragten in die Verwaltungsstrukturen der Stadt Kaarst

Frau Michael-Fränzel entnimmt dem Entwurf der Verwaltung zur Einbindung eines Behindertenbeauftragten, dass die Stelle des Behindertenbeauftragten vor allem als Kontaktstelle zu ehrenamtlichen Initiativen fungieren solle. Dies sei bei anderen Städte ebenso und sehr begrüßenswert.

Herr Rosemann zeigt sich trotz grundsätzlicher Zustimmung irritiert über die Art der Darstellung der Stelle. Diese sei im Prinzip eine Abwertung der Funktion, da der Zeiteinsatz von gerade einmal 4 Stunden pro Woche den wichtigen Aufgaben nicht gerecht würde. Herr Rosemann kritisiert, dass bei der Schaffung der Stelle offenbar ökonomische Gründe im Vordergrund stehen würden. Dem Konzept, eine hauptamtliche Stelle mit einer ehrenamtlichen Stelle zusammenarbeiten zu lassen, leuchte ein, nicht aber, diese alternativ zu sehen. Man brauche einen hauptamtlichen Anknüpfungspunkt, jedoch brauche man auch die ehrenamtlichen Aktivitäten.

Herr Fink verweist auf einen früheren Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung eines Inklusionsbeauftragten. Der Begriff „Behindertenbeauftragter“ springe zu kurz. Weiter bezweifelt Herr Fink, dass aufgrund der vielseitigen Aufgaben eine 4-Stunden-Stelle ausreiche. Möglicherweise sei eine halbe Stelle bzw. ein höherer Zeitanteil angemessener. Organisatorisch sei möglicherweise eine Art Beirat sinnvoll, in welchem der Behindertenbeauftragte mit Ehrenamtlern und sonstigen in der Behindertenhilfe tätigen Personen zusammenkommen könnten.

Herr Schell verweist auf die Sitzung des Sozialausschusses vom 18.06.2020, wo beschlossen worden sei, den Stadtrat mit der Erstellung eines Konzeptes zu beauftragen. In der Sitzung des Stadtrates vom 25.06.2020 sei dies unter Zustimmung aller Fraktionen auch bestätigt worden.

Herr Dr. Semmler weist noch einmal deutlich auf den Arbeitsauftrag aus dem Sozialausschuss vom 18.06.2020 hin und stellt klar, dass die Stadtverwaltung damit beauftragt wurde, ein Konzept für die Anbindung eines / einer Behindertenbeauftragten in die Strukturen der Verwaltung zu erstellen. Die Verwaltung sei auch damit beauftragt worden bei der Abwägung zwischen hauptamtlich und ehrenamtlich fiskalische Gesichtspunkte mit zu berücksichtigen. Daraus eine Abwertung der Tätigkeit zu folgern, sei unangemessen. Ergänzend ist eine entsprechende Satzung von der Stadtverwaltung erstellt worden.

Herr Edelhoff begrüßt das Konzept der Verwaltung. Für die Ausübung der Tätigkeit sei ein entsprechendes Netzwerk im Hintergrund und die Kenntnis über verwaltungstechnische Vorgänge nötig. Dies könne eine rein ehrenamtliche Kraft nicht leisten.

Frau Voller begrüßt das Konzept im Sinne der Umsetzung als Querschnittsstelle, die sowohl Anfragen und Aufgaben von außen wie von innen bündeln könne und dies auch mittels der städtischen Homepage von außen her klar ersichtlich sein werde. Potentielle Ehrenamtler könnten sehr viel besser arbeiten, wenn es diese

Niederschrift

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

Stelle innerhalb der Verwaltung gebe.

Frau Linden begrüßt das Konzept, empfindet aber die Diskussion ehrenamtlich oder nicht ehrenamtlich als festgefahren.

Frau Werle plädiert für eine Abkürzung der Diskussion, da man sich erst in der ersten Lesung befände.

Frau Harenberg bemängelt, dass Frau Albrecht (Kunstcafé Einblick) nicht an der Konzeption beteiligt wurde, worauf hin nochmal auf den Arbeitsauftrag der Verwaltung hingewiesen wird.

Herr Schell stimmt Frau Werle darin zu, die Diskussion abzukürzen und sieht keine Notwendigkeit, Formulierungen zu besprechen. Dieses sei Aufgabe der Ethikkommission der Bundesregierung. Weiterhin gebe es zwischen den Fraktionen überhaupt keinen Dissens in der Sache.

Die Abstimmung wird auf die nächste Sitzung vertagt. Anregungen und Änderungswünsche zur Satzung / Konzeption sollen möglichst zügig von den Fraktionen eingereicht werden, damit alle Fraktionen bis zur Sitzung im April beschlussfähig sind.

4.2 Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt Kaarst

Siehe TOP 4.1

Die Abstimmung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

5 Tätigkeitsbericht der unabhängigen Sozialberatung

Herr Fink erkundigt sich nach einem ergänzenden Bericht der Verwaltung.

Herr Dr. Semmler erläutert, dass es keinen Bericht gibt, da die Unabhängige Sozialberatung unabhängig von der Verwaltung aufgestellt ist. Es gebe zwar eine Zusammenarbeit auf Mitarbeiterebene aber die Berichterstattung erfolge nicht gesondert an die Verwaltung.

Frau Harenberg lobt die Arbeit von Herrn Petersen.

Herr Rosemann schließt sich dem Lob an, stellt aber die Überlegung auf, ob Herr Petersen noch mehr tun könnte, wenn seine Tätigkeit stärker publik gemacht würde.

Herr Dr. Semmler erläutert, dass die Verwaltung durchaus versucht, entsprechende Hilfesuche an Herrn Petersen zu verweisen. Die Vermittlung seitens der Verwaltung scheine gut zu funktionieren. Bezüglich Herrn Petersens Auslastung bestünden aber wohl noch Kapazitäten. Dies fuße aber nicht auf einer geringen Bekanntheit, sondern eher durch die zahlreichen anderen Anlaufstellen für Ratsuchende, inklusive der Fachämter in der Verwaltung.

Niederschrift
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

Herr Rosemann schlägt vor, einen entsprechenden Hinweis als Information auf Herrn Petersens Tätigkeit möglicherweise schon in entsprechende Bescheide mit aufzunehmen.

6 Zukunftswerkstatt - Älter werden in Kaarst

Keine Wortmeldungen.

Die Vorlage der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

7 Antrag der Fraktionen FDP / SPD vom 16.02.2021 - Förderung der Leichten Sprache in der Stadt Kaarst

Herr Vetter erläutert den Antrag und geht kurz auf die Gründe für die Antragstellung ein.

Herr Edelhoff äußert sein Unverständnis über das Konzept der „Leichten Sprache“. Alles was über die Vereinfachung der Amtssprache für den „normalen Bürger“ hinausgehe, sei kontraproduktiv. Durch dieses Konzept würde „Zugewanderten“ die Möglichkeit gegeben, sich nicht mit dem korrekten Spracherwerb auseinandersetzen zu müssen.

Herr Fink begründet ergänzend den Antrag bzw. die Motivation für die Einführung von leichter Sprache auf Behördenseiten.

Herr Vetter begrüßt eine weitere Beratung innerhalb der Fraktionen, da das Konzept offenbar noch nicht von allen verstanden worden sei.

Frau Voller spricht sich ebenfalls für eine weitere Beratung innerhalb der Fraktionen aus.

Herr Dr. Semmler erläutert den großen Aufwand, den die Einführung der „Leichten Sprache“ mit sich führe, stimme aber insofern zu, dass an der Einführung grundsätzlich kein Weg vorbeiführe.

Frau Linden zeigt sich entsetzt über die Aussagen von Herrn Edelhoff.

Die Entscheidung über den Antrag wird vertagt und zur weiteren Beratung in die Fraktionen gegeben. Allerdings wird die Verwaltung gebeten, das Büro „Leichte Sprache“ zu einer der kommenden Sitzungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses einzuladen.

Das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Rhein Kreis Neuss wird möglichst in einer der nächsten Sitzungen zur Vorstellung in den Ausschuss eingeladen. Alle weiteren Punkte wurden zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Niederschrift
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

Abstimmungsergebnis: Beschluss: **einstimmig**
Stimmen dafür:
Stimmen dagegen:
Stimmenthaltungen:

8 Bericht der Verwaltung über nicht ausgeführte / nicht thematisierte Beschlüsse

8.1 Fortschreibung des Integrationskonzeptes

Frau Werle erkundigt sich nach dem „Rohbericht“, was dieser sei und ob dieser einsehbar sei.

Herr Kretzschmar erläutert, dass es sich bei diesem Bericht um eine reine Fortschreibung des letzten Integrationsberichtes des Jahres 2016 mit aktualisierten Zahlen, nicht jedoch um eine inhaltlich qualifizierte Fortschreibung handele. Im Prinzip handele es sich um eine Arbeitsversion der Verwaltung.

Herr Dr. Semmler erläutert, dass der/die Integrationsbeauftragte an vakanter und entscheidender Stelle in der Verwaltung angesiedelt werden solle, damit das klassische Aufgabenfeld des Sozialamtes verlasse und somit einem „globaleren“ Integrationsbegriff gerecht werden solle. Genau mit diesem Blick solle, entsprechend der Gespräche der letzten Ausschusssitzungen, das neue Integrationskonzept entwickelt werden. Dieses bedeute, der Fokus bewege sich weg von einer fallbezogenen Integrationsarbeit geflüchteter Menschen hin zu einer Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund. Herr Dr. Semmler stellt ein Ergebnis für die nächste Ausschusssitzung in Aussicht.

Herr Rosemann stellt die Wichtigkeit heraus, die Integration als Ganzes zu betrachten. Der Blick solle nicht ausschließlich auf geflüchtete Menschen gerichtet sein.

Herr Schell möchte wissen, ob darüber nachgedacht werden solle, wieder einen Integrationsrat zu installieren, auch wenn der erste Versuch leider gescheitert sei.

Frau Kühl stellt fest, dass zu diesem Zweck ein Antrag vorliegen müsse bzw. eine entsprechende Zahl an Unterschriften eingeholt werden müsse.

Niederschrift

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

8.2 Antrag der SPD Fraktion vom 24.08.2020 zur ärztlichen Versorgungssituation in Büttgen

Herr Fink möchte wissen, wieso es zu dem Thema noch keine Antwort der Kassenärztlichen Vereinigung gebe.

Herr Kretzschmar schildert die Bemühungen der Verwaltung, eine Reaktion der KV zu erhalten, welche allerdings auch nach nachdrücklichen Versuchen immer noch ausbleibe.

Frau Lukowitz berichtet über die auf der Homepage der KV veröffentlichten Daten der Bedarfsplanung, nach denen im Stadtbereich Kaarst 5,5 Hausarztstellen und eine Augenarztstelle vakant seien. Alle anderen Stellen würden erst dann wieder freigegeben, wenn der jeweilige Arzt seine Praxis verkaufe.

Herr Dr. Semmler erläutert, dass es aufgrund der Nähe von Neuss in Kaarst keine Facharztstellen vorhanden seien. Beim Thema Ärztehaus in Büttgen werde man kreativ sein müssen und möglicherweise ergänzende Leistungen dort ansiedeln können. Fachärzte ließen sich dort aber nicht ansiedeln, sofern man nicht ausschließlich Privatpatienten im Blick habe.

8.3 Fortschreibung Sozialbericht

Frau Kühl verweist auf die Vorstellung des Sozialberichtes im Sommer.

Herr Rosemann wünscht sich eine Berücksichtigung von durch Corona verursachte Probleme (Kurzarbeit, Unterstützungsleistungen für den Einzelhandel).

9 Situationsbericht der Wohnungsnotfallstelle

Herr Fink ist unglücklich über die optische und informatorische Darstellung des Berichtes.

Frau Werle interessiert sich für die Zusammenstellung der Personen in Obdach.

Herr Schell möchte im Hinblick auf die dargestellte Quotenerfüllung wissen, ob die Stadt Kaarst tatsächlich die theoretischen Anforderungen erfüllen könne.

Herr Dr. Semmler erläutert, dass es sich bei dieser theoretischen Quote lediglich um Betten, nicht aber um Wohnungen handele und keine realistischen Wohnkonstellationen (Familie, Einzelpersonen, Paare) abgebildet wäre. Würde tatsächlich eine wirklich große Zuweisung erfolgen, wäre die Verwaltung vor erhebliche Probleme gestellt. Der tatsächliche Wohnraumbedarf werde in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt.

Frau Voller würde es begrüßen, wenn der Bestand an Wohneinheiten mit im Bericht abgebildet werde.

Herr Fink erfragt, was seitens der Verwaltung unternommen wird, um fremd angemietete Wohnungen zu halten und von Obdachlosigkeit betroffene Menschen in Wohnungen zu vermitteln.

Herr Kretzschmar erläutert, dass es sich bei den angemieteten Wohnungen um unbefristete Mietverträge handele. Bei der Frage der Vermittlung verweist Herr Dr. Semmler auf die Bemühungen der Stadtverwaltung, die Menschen langfristig in eigene Mietverträge zu vermitteln.

Die SPD-Fraktion erkundigt sich nach dem Baufortschritt Rotdornstraße / Bäumchensweg.

Anmerkung der Verwaltung:

Rotdornstraße: Der Kaufvertrag mit der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. Neuss steht kurz vor der Beurkundung. Daher ist gegenwärtig davon auszugehen, dass die GWG den Bauantrag kurzfristig einreichen wird.

Bäumchensweg: Der Aufstellungsbeschluss wurde am 10.12.2020 gefasst. Der Offenlagebeschluss ist für die Sitzung des BPA am 05.05.2021 vorgesehen, mit anschließender Offenlage und Bekanntmachung. Die Fassung des Satzungsbeschlusses wird nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich nach den Sommerferien erfolgen.

Grundsätzlich hat sich die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. Neuss ihre Bereitschaft erklärt, am Standort Bäumchensweg Einfamilienreihenhäuser analog wie am Standort Rotdornstraße zu errichten. Ein Kaufvertrag hierzu liegt bislang noch nicht vor.

Niederschrift
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
vom 03.03.2021

10 Unterrichtung / Anfragen des Ausschusses gem. § 29 iVm. § 19 der Geschäftsordnung

Frau Michael-Frenzel erkundigt sich nach dem Stand der „Gut versorgt-App“ für Kaarst.

Herr Kretzschmar kann keinen konkreten Termin mitteilen, erläutert aber, dass die Testversion bald verfügbar sein soll und dann entsprechend überprüft werde. Nach ggfs. nötigen Anpassungen solle die App dann auch bald freigeschaltet werden, möglicherweise um April/Mai herum.

Frau Werle erkundigt sich nach dem Stand des Bauvorhabens der Seniorenwohnungen Am Dreeskamp.

Herr Dr. Semmler erklärt, dass zwar eine Klage gegen den Bebauungsplan eingegangen sei, diese aber nicht zu einem Baustopp führe. Dieser müsse gesondert beantragt werden, was aber bisher nicht der Fall sei.

Hinweis der Verwaltung: Zwischenzeitlich stellte sich heraus, dass es sich um einen Widerspruch gegen die Änderung des bestandskräftigen Bebauungsplanes handelt. Allerdings wurde der Bebauungsplan nicht geändert.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Die Ausschussvorsitzende

Der Schriftführer

gez. Sabine Kühl

gez. Daniel Kehls

Die Bürgermeisterin

i.V. gez. Dr. Sebastian Semmler